Eine Studie des

Bundesministerium
für Verkehr

MiD
Mobilität in Deutschland

Mobilität in Deutschland 2023

Studienzusammenfassung

Datengrundlage

Nach 2002, 2008 und 2017 hat das Bundesministerium für Verkehr (BMV) 2023 das infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH zum vierten Mal mit der Durchführung der Studie „Mobilität in Deutschland“ (MiD) beauftragt. Auf Auftraggeberseite beteiligt waren erneut über 60 regionale Partner, die unterschiedliche regionale Vertiefungen in Auftrag gegeben haben. Wie seit 2008 erfolgte die Bearbeitung gemeinsam mit dem Institut für Verkehrsforschung am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR), der IVT Research GmbH sowie der infas 360 GmbH.

Die Feldphase der aktuellen Erhebung fiel mit einer mehr als zwölf Monate abbildenden Stichtagserhebung in die Zeit zwischen April 2023 und Juli 2024. Die Teilnahme war online, telefonisch oder schriftlich möglich. Die realisierte Stichprobe umfasst 218.101 Haushalte mit insgesamt 420.979 Personen, die für ihren zugewiesenen Stichtag insgesamt 1.087.393 Wege berichteten. Die Hochrechnung der Ergebnisse liefert für das Jahr 2023 umfassende Kennwerte zur Alltagsmobilität der Wohnbevölkerung in Deutschland und bezieht sich auf alle von ihr innerhalb Deutschlands zurückgelegten Wege.

Alle vier Erhebungen sind jeweils als Querschnittserhebungen konzipiert. Im Unterschied zu den vorherigen Erhebungswellen stützte sich die Erhebung 2023 überwiegend auf eine Stichprobe aus den Einwohnermelderegistern und in geringerem Umfang auf eine Telefonstichprobe. Durch die verbesserte Stichprobenmethodik wurde die Abdeckung von Personen mit Migrationshintergrund erhöht.

Ergebnistelegramm

Im Rahmen der Studie „Mobilität in Deutschland“ ist ein „Weg“ definiert als die Bewegung vom Ausgangspunkt bis zum Ziel, einschließlich möglicher Zwischenhalte unterwegs und Verkehrsmittelwechsel. Insgesamt verändern sich das Verkehrsaufkommen in Deutschland (Anzahl der Wege) und die Verkehrsleistung (die von Personen zurückgelegten Kilometer) im Vergleich zur vorherigen Erhebungswelle leicht. Das Verkehrsaufkommen sinkt von 257 Millionen Wegen pro Tag im Jahr 2017 auf 249 Millionen Wege im Jahr 2023. Die Verkehrsleistung verringert sich von 3,2 Milliarden Personenkilometern pro Tag im Jahr 2017 auf 3,0 Milliarden Kilometer im Jahr 2023. Während das Verkehrsaufkommen seit 2002 kontinuierlich zurückgeht, entspricht die Verkehrsleistung in etwa dem 2008 gemessenen Wert.

Die Mobilitätsquote (definiert als der Anteil der Personen, die unterwegs sind) verändert sich. Waren 2008 im Schnitt noch 90 Prozent und 2017 insgesamt 85 Prozent der Bevölkerung an einem durchschnittlichen Tag unterwegs, erreicht dieser Wert 2023 nur noch 82 Prozent. Die durchschnittliche Zahl der Wege pro Person und Tag zeigt über die Jahre ein ähnliches Muster: Zunächst steigt sie von 3,3 Wegen im Jahr 2002 auf 3,4 im Jahr 2008 und sinkt anschließend auf 3,1 im Jahr 2017 und aktuell auf 2,9 Wege pro Person und Tag im Jahr 2023.

Der Modal Split gibt den Anteil der einzelnen Verkehrsmittel an allen Wegen wieder. Im Vergleich zu 2017 zeigt sich 2023 eine veränderte Verteilung: Der Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) geht leicht zurück (von 57 auf 53 Prozent), während der Anteil der zu Fuß zurückgelegten Wege steigt (von 22 auf 26 Prozent). Die Anteile der mit dem Fahrrad zurückgelegten Wege (jeweils 11 Prozent) sowie der mit Bus und Bahn zurückgelegten Wege (von 10 auf 11 Prozent) bleiben weitgehend gleich. Bei dieser Betrachtung des „Hauptverkehrsmittels“ werden Wege, für die verschiedene Verkehrsmittel genutzt wurden, nach einer Hierarchie zusammengefasst und einem der genannten Verkehrsmittel zugeordnet.

Die Analyse der Anteile der Verkehrsmittel am gesamten Personenkilometeraufkommen zeigt im Vergleich zu 2017 nur geringe Veränderungen. Der Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) sinkt von 75 auf 73 Prozent, während die Anteile für „Fahrrad“ und „zu Fuß“ (jeweils von 3 auf 4 Prozent) leicht steigen. Der öffentliche Verkehr macht weiterhin 19 Prozent aus.

Das Mobilitätsverhalten ist von Routinen geprägt, die sich in der Regel nur langsam verändern. Der Rückgang der Nutzung des motorisierten Individualverkehrs (MIV, vor allem Pkw) und der Anstieg der zu Fuß (und auch mit dem Fahrrad) zurückgelegten Wege könnten ein Hinweis auf sich wandelnde Mobilitätsmuster sein.

Da die Ergebnisse der Studie „Mobilität in Deutschland“ 2023 in mancher Hinsicht den Ergebnissen der Erhebungswelle von 2008 ähneln, ist es jedoch vermutlich noch zu früh, von einem Wendepunkt zu sprechen.